

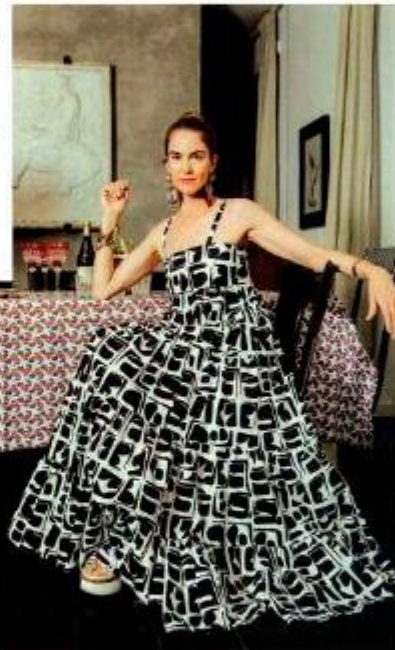


FANTASIEVOLL
Farbakteres im Wohnzimmer: das Setel-Set aus den 30ern im Bauhaus-Stil. Dazu stellen sich alte Lithografen sowie eine große Muranoglas-Sammlung, die JJ überall in der Wohnung dekoriert



TEAMWORK Das Porzellan von La Double J entsteht in Kooperation mit Biaoni, die Tischdecken mit dem Traditionsunternehmen Mazzioni. Wassergläser: Hermès. Weingläser: Vintage

ZU TISCH, BITTE!
JJ Martin im Esszimmer ihres Mailänder Penthauses. Die Stühle sind von Ottavio Borzani. Im Hintergrund: ein sizilianisches Relief aus dem 18. Jahrhundert, das ihr Ehemann auf einem Flohmarkt in Parma entdeckt hat. JJ trägt ein Cocktailkleid von La Double J zu Plateausandalen von Tod's. Schmuck: Vintage



FAMILIENZUWACHS
Mops Pepper ist der jüngste Neuzugang im Hause Martin. La JJ trägt einen Vintage-Wickelrock aus den 70er zur Printbluse von La Double J. Peepsies: Salvatore Ferragamo

STECKBRIEF JENNIFER JANE MARTIN

HEIMATWECHSEL Geboren 1973 in L. A., Absolventin der Universität UC Berkeley. Es folgten Stationen in der Werbung, u. a. im Marketing bei Calvin Klein. 2002 zog sie der Liebe wegen von NYC nach Mailand und arbeitete als Journalistin für internationale Medien.

ICH-AG 2015 gründete sie ihr eigenes Onlinemagazin LaDoubleJ.com, über das sie Vintage-Mode verkauft – und mittlerweile eine eigene Kollektion und Homeware anbietet.

FUNDSTÜCK Ihr erstes Vintage-Teil: ein Pelzwastel für 40 Dollar, den sie 1998 auf dem Flohmarkt in New York kaufte.



POWER-FLOWERS Die skulpturale Hemdbluse von Aquilano Rimondi ist ein cooler Kontrast zur weiten Hose von La Double J mit knallbuntem Blumenmuster. *Scandalo: Prada. Clutch: La Double J*



MOLTO MILANESE

In der grafischen Seidohose von La Double J zur Spitzenbluse von Stella McCartney streift JJ Martin am liebsten durch die frühlinghafte Mailänder City



SPIRITUELLE SEELE

Kirschobjekte reihen sich im Ankleidezimmer neben Kristallen und Duftölen – JJ Martin meditiert täglich und spricht mit kollektiven Heilern aus aller Welt

MADAME: Seit drei Jahren sind Sie nun im Business. Wie haben Sie die Unternehmensgründung erlebt?

JJ MARTIN: Ich bin ziemlich naiv an die Sache herangegangen: Wir sind mit einem einfachen Kleidermodell gestartet, und ich habe wirklich nicht daran gedacht, wie es weitergehen könnte. Wir sind dann organisch gewachsen – um es ganz diplomatisch zu formulieren... Mein Glück war unter anderem, dass mein Elternteil im E-Commerce-Business arbeitet und mir Hilfestellung in der Produktion gab. Schließlich haben wir uns mit dem Seidenhersteller Mantero Seta zusammengetan. Genau darum geht es bei La Double J – egal, ob Mode, Porzellan oder Dekoration; die Zusammenarbeit mit wunderschönen Traditionsmarken aus ganz Italien. Von der Modzeichnung bis zur Produktion ist alles bei uns 100 Prozent „made in Italy“.

MADAME: Sie bezeichnen sich als „besten Cheerleader für Mailand“. Wie war es 2002, aus New York hierherzukommen?

JJ MARTIN: Damals hat sich hier alles hinter verschlossenen Türen abgespielt. Es war schwierig, Fuß zu fassen, weil einfach die Internationalität fehlte. Doch irgendwann habe ich aufgehört zu jammern, diese ständige negative Energie hat nur noch generiert. Ich habe gelernt, dass ich mein Umfeld nicht ändern kann, sondern nur, wie ich darauf reagiere. Und zum Glück hat sich in den letzten Jahren viel getan: Eine junge Kreativszene aus Mode, Kunst und Design hat sich gebildet, die der Stadt neuen Aufschwung bringt.

MADAME: Sie sind ja selbst Teil dieser kreativen Community.

JJ MARTIN: Ja. Für mich ist die Geburt von La Double J Schicksal gewesen, daran glaube ich ganz fest. KONSTANTIN SPACHIS

Foto: Piero Gamberini



DAS EINE KLEID
*Passt immer und überall:
 Das Maxi-Hemdblusen-
 modell mit Tapizerte-
 Motiv von La Double J
 bedarf nur weniger,
 handwerklicher Accessoires
 – hier Felischlappen von
 Mia Mia und dezenter
 Vintage-Goldschmuck*



VINTAGE-CHARME
*Ein Midcentury-Settel
 beruhigt die bunte Tapete
 von Sig Lindberg. Davor
 sind Platensesseln von
 Salvatore Ferragamo
 drapiert. Die Blumen-
 Seideneisen hat Jjs
 Großmutter gemalt*



MUSTER-MUT
*Klassische Business-Dress
 kreativ interpretiert. Zum
 Bleistiftrock aus Brokat
 von Prada wird ein
 gestreifter Korsettopf
 von Missoni kombiniert.
 Sandalen: Loewe*

Foto: Photo Gallery (2), Hans & Hans (1), Marianne Pflanz

MADAME: Sie gelten als Print-Queen Mailands. Wie viel Muster ist im Daily Business erlaubt?
MARTIN: Gerade in konservativen Berufskreisen und Branchen ist der einfachste Einstieg eine Printbluse zum dunkelblauen Hosenanzug. Aber allein schon ein Foulard an der Hemdbluse oder ein schmaler Seidenschal an der Business-Tasche wirkt Wunder. Sie werden sehen, der bunte Stoff hebt sofort die Laune. In unseren Geschäften beobachte ich allerdings, dass sich die Businessfrau heutzutage weiblicher kleidet als noch vor ein paar Jahren.
MADAME: Das heißt, das Ende der Patriarchats, das sich nicht nur in der Wirtschaft abzeichnet, lässt sich auch an der weiblichen Business-Garderobe ablesen?
MARTIN: Wissen Sie, ich beschäftige mich sehr intensiv mit diesem Thema. Weibliche Energie, damit meine ich Eigenschaften

und Kompetenzen wie Mitgefühl, Kreativität und Intuition, werden Gott sei Dank wichtiger in der Unternehmenskultur. Doch kommt man damit auch zu effizienten Ergebnissen? Ich glaube, es bedarf genauso männlicher Energie, um Dinge ans Ziel zu bringen, also Eigenschaften wie Logik, Analyse, Strategie. Wir tragen beides in uns. Mehr denn je müssen wir Frauen lernen, diese beiden Pole besser auszubalancieren.
MADAME: Wie würden Sie Ihren Führungsstil definieren?
MARTIN: So profan es sich vielleicht anhört: Eine positive Einstellung und ein entspanntes Arbeitsklima sind meine wesentlichen Vorteile. Ich habe so viele Fälle erlebt, wo ein toxisches Arbeitsumfeld das Unternehmen in den Ruin stürzte. Außerdem würde ich sagen, dass meine Problemlösungskompetenz gut ausgereift ist. Egal, was wir anpacken – als Erstes frage ich mich immer: Woran könnte es scheitern? >